

Liebe Heimatfreunde,

Ich weiß nicht, wie es Euch in der derzeitigen Situation geht. Für mich ist die Zeit der Entschleunigung sehr angenehm. Ich kann alles ruhiger angehen und erledige auch Aufgaben, die ich schon lange vor mir herschiebe. Da ich mich altersmäßig ja in der Risikogruppe befinde, halte ich mich an die Einschränkungen der Kontaktsperre-Verordnung. Und weil wir ja nun überhaupt nicht wegfahren können, genieße ich mein Haus und Garten umso mehr. Es ist mir sehr bewusst, dass meine Position eine sehr privilegierte ist.

Bei den Jahresberichten bin ich weitergekommen, ich habe den Bericht zum Jahr **2003** geschrieben und nach der Birgits strenge Korrektur inzwischen schon ins Internet gesetzt. Er füllt ganze 40 Seiten, vor allem weil er wieder viele Bilder enthält. Willy Jagielki hat mir sehr viele Fotos jetzt in digitaler Form gegeben. Er hat in Wremen ja fast überall fotografiert. Die Auswahl ist groß. Ich habe auch von Heiko Dahl massenhaft gut brauchbare Bilder bekommen, als ich ihn als alten Fußballer nach der Mannschaft von 2002 gefragt habe, die in die Bezirksklasse aufgestiegen war. Ich habe aus Heikos Archiv einige alte Bilder in die Bildergalerie eingesetzt. Der Fotograf ist oft nicht mehr zu erfahren.

Auch das Jahr 2003 hatte wieder viele interessante Ereignisse. Um mehr zu erfahren, ist es am besten, den Bericht zu lesen. Wenn mir in den Jahresordnern ein passender **Käpt'n Cordts** von Hein Carstens begegnet, schreibe ich den gerne ab und setze die Geschichte ins Internet. Käpt'n Cordts hat ja seine eigene Seite. Das Abschreiben auf Plattdeutsch ist nicht immer so einfach, das Rechtsschreibprogramm versagt dabei total. Nachdem ich von Heinz Glaasker die Erlaubnis bekommen habe, seine kleinen Zeichnungen auch zu verwenden, tue ich das sehr gern.

Hein Carstens „**Erinnerungen**“ sind fertig geworden und jetzt im Druck. Er hat noch einige Geschichten seines Großvaters Friedrich Wollweber (1851-1930) zugefügt, den er selber aber kaum noch kennengelernt hat. Es gibt nur ziemlich viele Döntjes über ihm. Er war Küster und Dachdecker und galt hier im Dorf als ein Original.

Da wir hier im Dorf mit Bernd Schäfer einen wahren Sprachkünstler haben, der mich regelmäßig mit Gedichten und Geschichten versorgt und der auch die Kästen des Heimatkreises am Museum für Wattenfischerei gestaltet, habe ich eine neue Seite im Internet eingerichtet: **Norddeutsche Poesie**. Die meisten Gedichte sind bis jetzt von Bernd Schäfer, aber wenn jemand anderes dort etwas unterbringen möchte, was in oder von Wremen oder auch umzu handelt, veröffentliche ich das gern auf der Seite. Es muss sich auch nicht immer reimen!

Klar, dass ich immer versuche die **Aktuellen Meldungen** aktuell zu halten. Es passiert ja nicht viel zur Zeit, alle unsere Feste fallen aus und das sind in diesen Monaten in Wremen in normalen Jahren ja viele. Ich füge die jeweils aktuellen Meldungen der Landesregierung zur Pandemie ein. Und versuche dazwischen auch etwas nettes zu finden.

Der **Kalender für 2021** ist fast fertig. Eigentlich ist er ja immer zum Krabbentag druckfrisch. Obwohl in diesem Jahr kein Krabbentag stattfindet, soll der Kalender trotzdem Ende Mai auf

den Markt kommen. Er enthält wie immer sehr schöne Bilder und handelt von Treckern, alten und neuen aus Wremen, ihren Haltern und allem was damit zusammenhängt.

Zum Krabbentag haben wir in den letzten beiden Jahren neue **Bilder** in der Alten Schule aufgehängt. Ich hatte die Idee, in diesem Jahr Serien von Wremer Ansichten aufzuhängen, die während eines Fotoseminars mit Harald Mante bei Jan Dircksen entstanden sind. Naja, kein Krabbentag, kein offenes Haus in der alten Schule, aber die Serien hängen wir vielleicht doch noch auf und anschauen kann man sie dann später mal.

Ich erinnere noch mal daran, dass ich Geschichten von den **Wremer Häuser** veröffentlichen möchte. Ich hoffe, dass sich Hausbesitzer oder -bewohner mit der Geschichte ihrer Häuser beschäftigen. Wer waren die Erbauer, wer die Bewohner, wozu diente das Haus? Wer dazu Hilfe braucht, kann sich gern bei mir melden.

Zufällig bin ich auf die Jahresberichte von **Pastor Möller** von 1961 bis 1964 gestoßen, die Gerd Schürmann nicht vorlagen, als er die Chronik abschrieb. Und auch ich kannte das Schriftstück nicht und habe stattdessen die Jahresberichte 1961-1967 von Gerd Hey in mein Buch eingearbeitet. Karin Struhs hat die Möllerschen Berichte abgeschrieben und wir werden die Chronik drucken lassen und ergänzend veröffentlichen.

Auch der dritte Band der **Schulchronik** der Wremer Schule 1976 bis 2002 wird bearbeitet und veröffentlicht, aber das dauert noch etwas. Karin hat alles abgeschrieben und jetzt scannen wir noch Dokumente und Bilder und setzen sie ein. Der erste Band der Schulchronik von vor 1943 ist unwiderruflich verschollen (worden). Der zweite Band von 1943 bis 1974 liegt vor, genauso wie die Chronik der Schmarrener Schule.

Familiengeschichten recherchiere ich zwar nicht systematisch, aber manchmal läuft mir ein Name über den Weg und ich frage mich dann, wer das eigentlich war. So ging mir das mit einem der Gründer und 2. Vorsitzenden des Verkehrsvereins, mit Gustav Fahlbusch. Inzwischen habe ich einiges über ihn und seine Familie erfahren. Eine andere Familiengeschichte weiß ich jetzt aus der Zeitung, nämlich die der Bessarabier im Ort. 2003 wurde anlässlich des 95sten Geburtstages von Anisia Söhn die Geschichte von ihrer Flucht erzählt. Ich würde mich freuen, wenn mir andere auch etwas von ihren Familie erzählen würden. Das kann man zur Zeit telefonisch machen oder auch per Mail. Was davon dann nur ins Archiv kommt oder auch veröffentlicht werden darf, muss man dann absprechen.

**Auch wenn ich jeden Donnerstag in der Wremer Stube in der Alten Schule bin, darf ich dort zur Zeit keinen Besuch empfangen. Ich hoffe, dass es nicht solange dauert, bis wir dort wieder zusammenkommen können.**

**Aber der Besuch im Internet unter [www.wremer-chronik.de](http://www.wremer-chronik.de) ist immer möglich!**

**Renate**